

Niederschrift

über die 1. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Wirtschafts- und Wohnungsbauförderungsausschusses am Mittwoch, 18.11.2009 um 17:00 Uhr, im Rathaus, Raum 105

Anwesend waren:

Vorsitz

Herr Dr. Peter Schnatenberg CDU

Ratsmitglieder

Herr Walter Corbat CDU

Frau Birgit Alkenings SPD

Herr Reinhold Daniels SPD

Frau Ellen Reitz Grüne

Sachkundige Bürger/innen

Herr Wolfgang Greve-Tegeler CDU

Herr Sven Wagener SPD

Herr Hans-Peter Beyer FDP

Herr Udo Schröder FDP

Herr Roland Krüger dUH

Fraktionsvorsitzende/r

Herr Udo Weinrich BA

für Frau Dr. Krasemann-Sharma

Von der Verwaltung

Herr 1. Beig. Norbert Danscheidt

Herr Peter Heinze

Herr Hans-Joachim Kurowsky

Herr Ralf Scheib

Frau Edith Peter

Herr Christian Schwenger

Herr Michael Witek

Tagesordnung:

Eröffnung der Sitzung

- 1 Einführung / Verpflichtung sachkundige Bürger

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

- 2 Befangenheitserklärungen
- 3 Angelegenheiten Stadtmarketing
 - 3.1 Berichterstattung Herren Kraemer und Hillebrand
- 4 Angelegenheiten Gebäudewirtschaft
 - 4.1 Aufbau eines Hausmeisterpools WP 09-14 SV 26/001
- Bürgerantrag zum Haushalt 2009 -
 - 4.2 Durchgehende Öffnung der Tiefgarage "Am Rathaus" WP 09-14 SV 26/002
- Antrag der Fraktion dUH -
 - 4.3 Energiesparprojekte in öffentlichen Gebäuden WP 09-14 SV 26/003
-Bürgerantrag zum Haushalt 2009-
- 5 Wirtschaftsförderungsangelegenheiten
 - 5.1 Veränderung in der Wirtschaftsförderung (ohne SV)
- 6 Liegenschaftsangelegenheiten
- 7 Wohnungsbauförderungsangelegenheiten
 - 7.1 Städtische Wohnungsbaurichtlinien - Neufassung - WP 09-14 SV 26/004
- 8 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 10 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen
 - 10.1 Antrag der FDP-Fraktion: Ganzheitliche Energie- und Klima-
schutzstrategie für Hilden
 - 10.2 Antrag der BA

Um 17.30 Uhr wird eine Einwohnerfragestunde durchgeführt
mit einer zeitlichen Begrenzung von 30 Minuten.

Eröffnung der Sitzung

Herr Dr. Schnatenberg eröffnete die Sitzung um 17.00 Uhr im Rathaus. Die Sitzungsunterlagen wurden rechtzeitig und vollständig zugestellt. Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wurde festgestellt

Herr Peter Heinze, Wirtschaftsförderer, wurde einstimmig zum Schriftführer benannt.

1 Einführung / Verpflichtung sachkundige Bürger

Die sachkundigen Bürger des Ausschusses wurden durch den Vorsitzenden vereidigt.

Änderungen zur Tagesordnung

Keine

Einwohnerfragestunde

Keine

2 Befangenheitserklärungen

Keine

3 Angelegenheiten Stadtmarketing

3.1 Berichterstattung Herren Kraemer und Hillebrand

Herr Hillebrand berichtete:

➤ RÜCKBLICK 2009

Am 25. April 2009 fand die erste Hildener Familienmesse in der Stadthalle statt.

Die vier verkaufsoffenen Sonntage in Verbindung mit den Events Autoschau, Künstlersonntag, Büchermarkt und Wein on Tour haben sich bewährt.

Mit dem Netzwerk Einzelhandel und Immobilieneigentümer steht das Stadtmarketing im ständigen Dialog.

Aktueller Leerstand ist zurzeit bei Hertie zu verzeichnen; der Franchisenehmer von Mexx sowie Quelle sind insolvent; außerdem steht die Immobilie, die derzeit von P&C genutzt wird, kurzfristig zur Disposition.

Der Unternehmertag ist mit 200 Gästen als großer Erfolg zu werten.

Vereinzelte Kritik hinsichtlich des Einkaufsführers wies Herr Hillebrand von sich. Er stellte klar, dass ausdrücklich Firmen, die sich finanziell an dem Einkaufsführer beteiligt haben auch in diesem genannt werden.

Das „Winterlicht“ ist am 07.11. eingeschaltet worden, mit 10 „Hütten“ wird das Winterdorf auf dem Markt installiert. Während der Weihnachtszeit wird ein Lieferservice für die Einkäufe betrieben.

➤ AUSBLICK 2010

Die geplanten Einkaufssonntage 2010 sollen in der nächsten Ratssitzung beschlossen werden.

In der Gesellschafterversammlung am 02.12.2009 werde der Veranstaltungs- und Wirtschaftsplan vorgelegt.

Außer den bekannten Veranstaltungen werde es 2010 ein „Fabry Festwochenende“ geben.

Herr Kraemer berichtete:

➤ "Licht aus - Spot an"

Bereits am 21.5.2008 wurde ausführlich das "Lichtkonzept Hilden" vorgestellt. Herr Kraemer appelliert, das Konzept umzusetzen, da es der Stadtentwicklung dienen würde.

➤ Auf der Herbsttagung der Bundesvereinigung der Stadt- und Citymanager stellten Kollegen erfolgversprechende Maßnahmen vor, das Internet für die Bewerbung der Stadt zu nutzen. Twitter, Youtube oder Facebook sind aktuelle Herausforderungen und Strategien eines zukunftsorientierten Stadtmarketing. Ein Fachvortrag zu diesem Themenkreis sollte zu einem geeigneten Zeitpunkt vorgesehen werden.

➤ Ein Info-Display wäre als Stadtinformation zweckdienlich.

4 Angelegenheiten Gebäudewirtschaft

4.1 Aufbau eines Hausmeisterpools - Bürgerantrag zum Haushalt 2009 -

WP 09-14 SV 26/001

Herr Danscheidt erläuterte, dass die Ausführungen der Verwaltung zur Bildung eines Hausmeisterpools auf einen Bürgerantrag zum Haushalt 2009 zurückgehen. Diese Informationen sollten der Politik als Grundlage für die Entscheidung dienen. Aktuell sei bereits eine gute Lösung gefunden worden, da die Hausmeister nicht nur ein, sondern mehrere Objekte betreuen. Im Übrigen würde der Hausmeistereinsatz an den Schulen vorwiegend durch die Anforderungen der jeweiligen Nutzer bestimmt.

Herr Corbat vertrat die Auffassung, wenn die Bildung eines Hausmeisterpools wirtschaftliche Vorteile verspreche, dann sollte man dies auch realisieren.

Herr Weinrich wies darauf hin, dass dem Eingebenden über die zu treffende Entscheidung auf jeden Fall eine Information zugestellt werden sollte.

Frau Alkenings riet dazu, beim bislang praktizierten Modell zu bleiben. Sie wies zugleich darauf hin, dass durch Abendveranstaltungen an den Schulen regelmäßig auch entsprechende Überstunden anfallen würden.

Herr Krüger empfahl die wirtschaftlichen Vorteile der Bildung eines Hausmeisterpools in Anspruch zu nehmen. Weiter bat er um Auskunft zu den entstehenden Kosten für die entstehenden Überstunden.

Herr Scheib erläuterte, dass nach dem geltenden Tarifvertragsrecht die Belegung der Schulen in den Abendstunden zwangsläufig zu Überstundenvergütungen für den jeweiligen Hausmeister führt. Auch wenn diese sich während der Veranstaltungszeit lediglich in Bereitschaft befänden und im Bedarfsfall einsatzbereit sein müssten, gebe der Hausmeistertarifvertrag vor, dass diese Stunden zu 75 % einer Vollarbeitsstunde vergütet werden müssten.

Herr Danscheidt stellte klar, dass durch die Schließung der Albert-Schweitzer-Hauptschule der bislang an diesem Objekt tätige Hausmeister nun auch in anderen Objekten eingesetzt werden kann und dadurch die bislang geleistete Zahl von Überstunden deutlich reduziere.

Herr Beyer äußerte für die FPD-Fraktion, dass man dem Vorschlag der Verwaltung folge.

Beschlussvorschlag:

Beschlussfassung wird anheim gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

SPD 3 Nein
FDP 2 Nein
Grüne 1 Nein
BA 1 Nein

CDU 3 Ja
duH 1 Ja

Frau Reitz bat die Verwaltung um entsprechende Hinweise, die verdeutlichen, dass die Ausfahrt aus der Tiefgarage jederzeit möglich ist und lediglich die Einfahrtszeiten begrenzt sind.

Herr Krüger nahm anschließend für die Fraktion dUH den Antrag auf Öffnung der Tiefgarage zurück.

Herr Corbat stellte fest, dass die Durchführung von Energiesparprojekten in allen öffentlichen Gebäuden nicht wirtschaftlich umsetzbar sei. Dementsprechend seien auch entsprechende Projekte in umliegenden Städten wieder eingestellt worden.

Herr Weinrich legte dar, dass dies eine Betrachtungsweise aus betriebswirtschaftlicher Sicht sei. Zu bewerten sei auch der Beitrag zur CO₂-Verminderung und damit zu Klimaschutz. Um dem Anliegen gerecht zu werden, beantragte er die Verweisung des Antrages in den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz.

Frau Alkenings verwies auf das Energiesparprojekt in den städt. Schulen, das von der Stadt seit Jahren durchgeführt werde. Dies wäre auch aus pädagogischen Gründen sinnvoll. Erforderlich seien jedoch entsprechende Berechnungen, welche Auswirkungen die von der Stadt durchgeführten Baumaßnahmen auf den CO₂-Ausstoß haben bzw. wann sich diese Maßnahmen rentieren.

Frau Reitz hielt den Bürgerantrag für den richtigen Ansatz und verwies auf die Untersuchungen zur Energieversorgung im Bereich des Schulzentrums Holterhöfchen.

Herr Beyer stellte dar, dass der Bürgerantrag ohne Frage gut gemeint sei und auch den Klimaschutz fördere. Er vermisse allerdings den generellen Ansatz und eine grundsätzliche Strategie. Die FPD-Fraktion würde daher unter Tagesordnungspunkt 9 einen eigenen Antrag zum Klimaschutz einbringen.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergaben, wurde über den Verweisungsantrag in den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Die SV wurde zur weiteren Beratung und Beschlussfassung an den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

5 Wirtschaftsförderungsangelegenheiten

5.1 Veränderung in der Wirtschaftsförderung (ohne SV)

Herr Danscheidt erklärte, Herr Kurwosky scheidet aus dem aktiven Dienst der Stadt Hilden aus. Das bisherige Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften wurde zum 15.11. aufgelöst und die Bestandteile Liegenschaften und Wohnungswesen dem Amt für Gebäudewirtschaft zugeordnet.

Der neue Wirtschaftsförderer Herr Heinze, werde zukünftig das Team Wirtschaftsförderung leiten, das unmittelbar dem Dezernenten I unterstellt sei. Weitere Mitarbeiter des Teams sind Frau Peter und Herr Schwenger. Dabei wird das Prinzip der "One-Stop-Agency" mit einem Ansprechpartner für die Wirtschaft neu ausgebaut und um die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie ergänzt.

6 Liegenschaftsangelegenheiten

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen.

7 Wohnungsbauförderungsangelegenheiten

7.1 Städtische Wohnungsbaurichtlinien - Neufassung -

WP 09-14 SV 26/004

Herr Beyer bat mit Blick auf die Förderbedingungen des Landes NRW um Auskunft, ob es sich bei der Förderung der Stadt Hilden um eine zusätzliche freiwillige Leistung handeln würde und ob Doppelförderungen nach den einzelnen Modellen der Stadt möglich wären. Angesichts des Zinsniveaus bei Einführung der städtischen Förderung und der heutigen, deutlich niedrigeren Zinsen hielt er eine weitere Förderung nach den Modellen „I“ und „M“ für nicht mehr angemessen.

Herr Scheib stellte fest, dass es sich tatsächlich um freiwillige Leistungen der Stadt Hilden handelt. Eine Förderung z.B. nach dem Modell „M“ schließt eine weitere nach dem Modell „I“ aus.

Herr Danscheidt ergänzte, dass es sich bei der Neufassung der städt. Richtlinien auch um eine Anpassung an die tatsächliche Nachfrage handelt. Er bestätigte, dass es sich tatsächlich um

freiwillige städtische Leistungen handelt. Es sei zu berücksichtigen, dass der Erwerb von Wohneigentum in der Stadt Hilden vergleichsweise teuer ist. Herr Danscheidt befürwortete ausdrücklich, die Anwendung der Richtlinien.

Herr Beyer sah angesichts von Sparzwängen im städtischen Haushalt keine Notwendigkeit kommunaler Förderung parallel zur Förderung des Landes. Bei städt. Bediensteten sei auch zu bedenken, dass diese über einen sicheren Arbeitsplatz bzw. ein sicheres Einkommen verfügen. Er beantragte abschließend, die Sitzungsvorlage für die Beratungen im Haupt- und Finanzausschuss inhaltlich zu ergänzen, um die Förderung des Landes NRW.

Frau Reitz hielt die Umzugskostenbeihilfe nach dem Modell „H“ –auch wenn sie derzeit nicht nachgefragt würde- für ein sinnvolles Instrument. Sie äußerte die Bitte, diese Förderung den Inhabern größerer Wohnungen nochmals zu verdeutlichen.

Herr Weinrich stellte fest, dass vorgelegte Anträge genehmigt worden seien und nicht aus finanziellen Gründen abgelehnt wurden. Die städt. Förderung stelle einen besonderen Standard in Hilden dar. Eine Streichung der Fördermodelle „I“ und „M“ würde er zunächst nicht in Betracht ziehen, wohl aber eine Zusammenfassung.

Herr Danscheidt sagte zu, zur Beratung im Haupt- und Finanzausschuss die Sitzungsvorlage mit zusätzlichen Erläuterungen zu versehen, um zu verdeutlichen, welche Leistungen des Landes gewährt würden und welche Leistungen in Hilden „on top“ dazu kämen. Eine Zusammenfassung der Modelle „I“ und „M“ sei machbar, aber mit unterschiedlichen Fördersätzen aus steuerlichen Gründen.

Beschlussvorschlag:

Die Sitzungsvorlage wird ohne Beschlussfassung an den Haupt- und Finanzausschuss weitergeleitet. Sie wird dort mit zusätzlichen Erläuterungen über das Niveau der Landesförderung im Vergleich zur städtischen Förderung versehen.

Abstimmungsergebnis:

➤ **SV 32/001 - „Antrag der SPD-Fraktion zur Stärkung der Hildener Wochenmärkte“**

Herr Danscheidt erklärte, dass die Sitzungsvorlage – SV 32/001 - „Antrag der SPD-Fraktion zur Stärkung der Hildener Wochenmärkte“ aufgrund eines Systemfehlers nicht auf die Tagesordnung für die Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses übernommen wurde.

Mit der Antragstellerin ist besprochen, dass die o.a. Sitzungsvorlage am 02.12. im Haupt- und Finanzausschuss und am 16.12. im Rat inhaltlich beraten werde.

➤ **Nahversorgung Gerresheimer Straße**

Herr Danscheidt sagte, dass es in absehbarer Zeit an der Gerresheimer Straße ein neues Nahversorgungszentrum gebe. Der Bauantrag hierfür liege vor.

10 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

10.1 Antrag der FDP-Fraktion: Ganzheitliche Energie- und Klimaschutzstrategie für Hilden

Antrag zur Sitzung des Wirtschafts- und Wohnungsbauförderungsausschusses am 18.11.2009

Ganzheitliche Energie- und Klimaschutzstrategie für Hilden

Der Rat der Stadt Hilden möge beschließen, am Programm des „European Energy Award®“ teilzunehmen.

Begründung:

Der Schutz des Weltklimas ist ein globales Ziel. Doch die international vereinbarten Ziele zu erreichen erfordert immer auch konkretes Handeln vor Ort. Längst haben Kommunen den Klimaschutz zu ihrer Aufgabe gemacht, manche ihn darüber hinaus als Chance für Stadtentwicklung und Standortqualität entdeckt. Kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik ist häufig durch singuläre Einzelmaßnahmen geprägt, die unabgestimmt zwar zu beachtlichen Ausgaben, nicht aber immer zu messbaren Ergebnissen führen. Erforderlich ist daher eine mehrjährige kommunale Gesamtstrategie auf diesem Gebiet, die mangels entsprechendem know-how in der Verwaltung aus eigener Kraft nicht geleistet werden kann.

Bei der Optimierung kommunaler Energiearbeit und erfolgreicher Umsetzung bietet der European Energy Award ® mit Fördermitteln des Landes NRW und der Europäischen Union die wirtschaftlichste Lösung. Der European Energy Award ist das Programm für umsetzungsorientierte Klimaschutzpolitik in Kommunen. Es ist prozessorientiert angelegt und dient der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien.

Der European Energy Award® (eea®) ist das Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können. Das wichtigste Werkzeug des eea® Programms ist der eea® Maßnahmenkatalog. Unterstützt wird das Energie Team der Kommunen bei der Umsetzung durch einen eea® Berater. Erfolge der kommunalen Energiearbeit werden nicht nur dokumentiert, sondern auch ausgezeichnet. Die Auszeichnung der Städte und Gemeinden mit dem European Energy Award® oder European Energy Award®Gold bietet die Anerkennung des bereits Erreichten (Details: <http://www.energieagentur.nrw.de/kommunen/>).

Dieser Antrag soll am 03.12.2009 im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz behandelt werden.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

1. mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschafts- und Wohnungsbauförderung und der Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung eine gemeinsame öffentliche Sitzung („Anhörung“) dieser Gremien vorzubereiten und einzuberufen, um
 - eine Bestandsaufnahme der Situation im Einzelhandel zu leisten,
 - die Ursachen der zahlreichen Geschäftsaufgaben zu analysieren,
 - Möglichkeiten städtischer Einflussnahme auf den Erhalt eines Branchen-Mixes darzulegen und zu bewerten und
 - Konsequenzen für die Stadtentwicklungspolitik zu erörtern (z. B. Förderung von Existenzgründern im Einzelhandel).
2. zu einer gemeinsamen Sitzung dieser beiden Fachausschüsse Vertreterinnen und Vertreter des örtlichen Einzelhandels, der IHK und des Vereins Stadtmarketing e.V. einzuladen.

Begründung:

Seit Jahren beunruhigen Geschäftsaufgaben im Lebensmittel-Einzelhandel nicht nur weniger mobile ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die den Verlust der Nahversorgung befürchten. Dem flächendeckenden Tod der „Tante-Emma-Läden“ in Hilden ist der Rückzug der Supermärkte aus der Nahversorgung gefolgt.

Diese Entwicklung ist kein Naturgesetz. Sie ist die Folge der Ausweisung zahlreicher neuer Gewerbeflächen in der Innenstadt. Diese Tendenz ist immer noch ungebrochen.

Die Notwendigkeit der Förderung und Unterstützung von Existenzgründern im Einzelhandel ist nicht nur von der „Bürgeraktion“ in der Vergangenheit immer wieder thematisiert worden.

In einer gemeinsamen Sitzung ohne förmliche Tagesordnung sollten Politik, Einzelhandel und betroffene Bürgerinnen und Bürger sich über Auswege aus dieser Krisensituation verständigen.

Im Rahmen einer Anhörung könnten im „Wettbewerb der guten Ideen für Hilden“ die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel analysiert, die Möglichkeiten städtischer Einflussnahme auf den Erhalt eines Branchen-Mixes geprüft und die Konsequenzen für die Stadtentwicklungspolitik sowie die Eckpunkte eines Förderkonzepts erörtert werden - ohne teure Gutachten und Gutachter.

Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

Dr. Peter Schnatenberg
Vorsitzender

Peter Heinze
Schriftführer/in

Gesehen:

Horst Thiele
Bürgermeister